

Kreisblatt

DIENSTAG, 12. FEBRUAR 2013

„Umgehung wird zur Nagelprobe“

HANNOVER-DELMENHORST-LANDKREIS (JEF/KB). In der Opposition befinden sich nun die Landtagsabgeordneten Christian Dürr (FDP) und Annette Schwarz (CDU). Sie sehen das Programm der rot-grünen Koalition kritisch: „Man hat vieles vollmundig versprochen und muss jetzt sehen, ob es zu halten ist“, sagt Schwarz. Sie fordert, dass die Landesregierung formuliert, wie sie zur Ortsumgehung für Delmenhorst steht und ob das Verfahren um die B212 neu neu eröffnet wird. Positiv merkt sie in diesem Zusammenhang an, dass mit Olaf Lies (SPD) ein Wirtschaftsminister gefunden wurde, der sich in der Region auskenne. Das Thema Ortsumgehung wird laut Dürr „zur Nagelprobe für die neue Regierung werden“. Er erwarte, dass Rot-Grün hier die Linie von Schwarz-Gelb fortsetze, „nicht einknickt“ und die Ortsumgehung nicht beim Bund meldet. Man müsse auch aufpassen, dass nicht nur „Lieblingsprojekte“ der Regierung wie die Abschaffung der Studiengebühren umgesetzt werden, sondern dass auch der ländliche Raum weiter Berücksichtigung finde. Er werde als Abgeordneter seine Stimme aus der Opposition heraus einbringen. Im Bereich Bildung wünscht sich Dürr, dass nach der Einrichtung der Oberschulen von der neuen Regierung „nicht alles umgeschmissen wird“.

Neue Landesregierung weckt viele Erwartungen

Neisblatt 12.02.2013

Neue Impulse wünschen sich die Politiker aus Delmenhorst und Ganderkesee von der rot-grünen Landesregierung. Wichtig sind für sie Impulse in der Bildungspolitik und eine für die Region positive Lösung bei der B212. VON KATJA BUTSCHBACH UND JAN ERIC FIEDLER

DELMENHORST-GANDERKESEE-HANNOVER. In Delmenhorst und Ganderkesee blickt die Politik gespannt auf die neue Landesregierung in Hannover: Sie hofft auf neue Entschlüsse bei Bildungs- und Verkehrsthemen. „Ich erwarte mir in aller kürzester Zeit Änderungen in der Schulgesetzgebung“, sagt Andrea Meyer-Garbe, Fraktionsvorsitzende der SPD, mit Blick auf die Diskussion um eine zweite IGS und die Oberschule am Schulzentrum West.

Dem stimmt Grünen-Fraktionsvorsitzende Marlis Düßmann zu: „Für mich ist wichtig, dass die Hürde für die Neueinrichtung einer IGS gesenkt wird, dass diese nicht fünfzünftig sein muss, sondern auch dreibis vierzünftig sein kann.“ Vorsichtiger äußert sich der CDU-Fraktionsvorsitzende Kristof Ogonovski: „Ob sich alle Ziele, wie zum Beispiel

bei der IGS, so wie angekündigt umsetzen lassen, muss man abwarten.“ Für ihn ist die Infrastruktur der Region ein wichtiges Thema für die Landespolitik: „Das betrifft Delmenhorst durch die B212. Wir erwarten, dass die Landesregierung Delmenhorst nicht vergisst und wir nicht von Verkehr überrollt werden.“ Auch Meyer-Garbe und Düßmann erhoffen sich eine für Delmenhorst positive Entwicklung bei der B212 neu.

Einen neuen Politikstil und eine stärkere direkte Kooperation zwischen der Landesregierung und der Stadt Delmenhorst erwartet Oberbürgermeister Patrick de La Lanne (SPD) von der neuen Regierung. Er erhofft sich auch positive Auswirkungen

auf die Innenstadt durch unterstützende Maßnahmen der Landesregierung.

Die Schulpolitik beschäftigt auch Ganderkesee. Dietmar Mietrach, CDU-Fraktionsvorsitzender: „Ich hoffe, dass nicht zu Lasten der Kinder wieder etwas völlig Neues kommt.“ Werner Brakmann, SPD-Fraktion, hält dagegen: „Wir erhoffen uns, dass es leichter wird, Integrierte Gesamtschulen einzurichten.“ Brakmann erklärte, es wäre ihm lieb,

”

Wir erhoffen uns, dass es leichter wird, Integrierte Gesamtschulen einzurichten.

WERNER BRAKMANN
SPD GANDERKESEE

wenn in der Gemeinde sowohl Gymnasium als auch IGS vorhanden wären, um zu schauen, wie die Angebote angenommen werden. Bei Kita- und Krippengruppen sei mehr finanzielle Unterstützung vom Land notwendig. Rot-Grün könne auch helfen, „die Massentierhaltung etwas in den Griff zu bekommen“. Auch Mietrach sieht eine Chance, das „privilegierte Bauen“ bei Hähnchenmastanlagen zu prüfen und die „Ver-

maischung“ der Landschaft zu stoppen.

Zur Ortsumgehung will Brakmann „mehr Klarheit“. Mietrach betont, dass die neue Landesregierung die Anbindung zum Jade-Weser-Port vorantreiben solle. Beim Thema Autobahn 20 fürchtet er, dass der dazu gefundene Kompromiss ein „Aussitzen“ werden könne.

Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas erklärte: „Besonders gespannt bin ich auf die Position der neuen Landesregierung zur Ortsumfahrung Delmenhorst. Außerdem interessiert mich, wie die neue Regierungskoalition trotz der angekündigten Einrichtung weiterer Integrierter Gesamtschulen den Bestand des Gymnasiums Ganderkesees sichern wird.“ Sie wünsche sich, „dass wir Ansprechpartner in den Regierungsfraktionen haben werden, die die Besonderheiten des ländlichen Raumes kennen und den Wünschen und Erwartungen der ländlichen Bevölkerung offen gegenüber stehen.“

Seite 20

■ Ihre Meinung zum Beitrag: redaktion@dk-online.de